



Dienstleistungen – Zentrum Menschenrechtsbildung  ZMRB

# Menschenrechte und Digitale Transformation

Herausforderungen für die Bildung

12. Internationales Menschenrechtsforum Luzern (IHRF) 2019

17. Mai 2019



Internationales Menschenrechtsforum Luzern (IHRF)  
Zentrum für Menschenrechtsbildung (ZMRB)  
Pädagogische Hochschule Luzern (PH Luzern)  
Sentimatt 1, CH-6003 Luzern, Schweiz

T +41 (0)41 203 03 71  
[www.ihrf.phlu.ch](http://www.ihrf.phlu.ch)  
[www.zmr.b.phlu.ch](http://www.zmr.b.phlu.ch)  
[www.phlu.ch](http://www.phlu.ch)

04.19/PDF\_0306\_wik\_ Papier: 100 % Altpapier, CO<sup>2</sup>-neutral

# Inhaltsverzeichnis

---

Begrüssung	4
.....	.....
IHRF-StudentTeam 2019	6
.....	.....
Internationales Menschenrechtsforum Luzern (IHRF)	7
.....	.....
Einführung in das Forum-Programm: «Menschenrechte und Digitale Transformation»	7
.....	.....
Wissenschaftlicher Beirat und Matronats- und Patronatskomitee	8
.....	.....
Programm	9
.....	.....
Workshopangebote	11
.....	.....
Situationsplan Messe Luzern	13
.....	.....
Team Zentrum für Menschenrechtsbildung (ZMRB)	15
.....	.....
Referierende	17
.....	.....

# Begrüssung

Liebe Studierende  
Liebe Kolleginnen und Kollegen  
Liebe Gäste  
Sehr geehrte Damen und Herren

Ich heisse Sie zum 12. IHRF der PH Luzern herzlich willkommen und danke Ihnen für Ihr Interesse an der Tagung.

Vor fünf Monaten ist die «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte» 70 Jahre alt geworden. Am 10. Dezember 1948 verkündete Eleanor Roosevelt, die Witwe des 1945 verstorbenen amerikanischen Präsidenten Franklin D. Roosevelt, als Vorsitzende der entsprechenden UN-Kommission in Paris die «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte». Zuvor hatten acht Männer und Frauen aus allen Kontinenten zwei Jahre lang um einzelne Formulierungen gerungen. In der Präambel heisst es, in Anspielung auf den eben beendeten zweiten Weltkrieg und den dabei begangenen Völkermord, dass «die Verkennung und Missachtung der Menschenrechte zu Akten der Barbarei führten, die das Gewissen der Menschen tief verletzt haben». Die Erklärung wurde von den Delegierten der damals 58 Mitgliedstaaten einstimmig (wenn auch mit Enthaltungen) angenommen.

Diese Erklärung mit ihren 30 Artikeln ist, obwohl nur eine Absichtserklärung, von menscheitsgeschichtlicher Bedeutung. Noch nie zuvor hatte man sich in universellem Massstab und in freier Entscheidung auf grundlegende Ansprüche der Individuen im staatlichen und sozialen Leben geeinigt.

Gemäss dem italienischen Rechtsphilosophen Norberto Bobbio verfolgen die Menschenrechte drei Zwecke: 1. Die Freiheit vom Staat, 2. Die Freiheit im Staat, 3 Die Freiheit durch den Staat:

- ▶ Die Freiheit *vom* Staat wird durch die bürgerlichen Freiheitsrechte gesichert. Diese umfassen die Beschränkung obrigkeitlicher Willkürherrschaft (z.B. Religionsfreiheit, Verbot der Folter). Sie wurden bereits im 18. Jahrhundert formuliert.
- ▶ Die Freiheit *im* Staat wird durch die bürgerlichen Teilhaberechte gesichert (z.B. freies und gleiches Wahlrecht, Versammlungsfreiheit). Diese Rechte wurden vor allem im 19. Jahrhundert formuliert.
- ▶ Die Freiheit *durch* den Staat bedeutet die wirtschaftlichen Rechte (z.B. Freiheit der Berufswahl, Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit), die sozialen Rechte (z.B. Recht auf Sicherheit bei Arbeitslosigkeit Krankheit, Alter) und die kulturellen Rechte (z.B. Recht auf Bildung und Ausbildung, Teilhabe am kulturellen Leben). Diese Rechte kamen vor allem im 20. Jahrhundert dazu.

Gunzelin Schmid Noerr hat diese drei Gruppen von Menschenrechten kürzlich durch eine vierte Kategorie erweitert. Dabei handelt es sich um Menschenrechte, welche nicht mehr durch Einzelstaaten, sondern nurmehr durch die Staatengemeinschaft als ganze garantiert werden können. Sie ergeben sich vor allem aufgrund von Entwicklungen des 21. Jahrhunderts. Schmid Noerr erwähnt in diesem Zusammenhang zuvorderst das Menschenrecht auf eine intakte Umwelt. (Der aktuelle, länderübergreifende «Aufstand» der sogenannten «Klimajugend» gegen die Agenten des Klimawandels zeigt, wie aktuell diese vierte Kategorie der Menschenrechte ist, und auch, wie erfreulich derzeit für sie gekämpft wird.)

Zu dieser vierten Kategorie – d.h. zu jenen Menschenrechten, die letztlich nur die Staatengemeinschaft als ganze garantieren kann – gehört wohl auch das Menschenrecht auf Privatheit. Es ist – ähnlich wie das Menschenrecht auf eine intakte

Umwelt – heute wohl gefährdeter als je. Und es ist der globale digitale Wandel, verkörpert durch die Omnipräsenz von gigantischen Unternehmen wie Google, Facebook, Instagram, WhatsApp, Amazon, Alibaba usw., der diese Gefährdung bewirkt. Wenn das globale Menschenrecht auf Privatheit nicht mehr gewährleistet ist, sind auch andere Menschenrechte beeinträchtigt – so etwa das Menschenrecht auf Bildung, das Menschenrecht auf Meinungsäusserungsfreiheit, das Menschenrecht auf Selbstbestimmung, usw.

Gewiss, der digitale Wandel bietet gewaltige Chancen: Der Verkehr wird durch «intelligente» Autos, Flugzeuge und Züge gefahrloser, ressourcenschonender und stressfreier, die Umwelt wird entlastet. Die medizinische Versorgung hat mit der Entwicklung des Mikrochips und der Biotechnologie riesige Fortschritte zum Guten der Menschen gemacht. Menschen mit Behinderungen gewinnen an Lebensqualität. Das Internet fördert weltweit Partizipation und Demokratisierung. Das Potenzial von New Learning bei der Unterstützung didaktischer Arrangements ist auf allen Bildungsstufen enorm.

Trotzdem zeigt die Reflexion über den Zusammenhang zwischen der digitalen Transformation und den Menschenrechten, dass es richtig ist, wenn der Lehrplan 21 die beiden Lernbereiche Medienbildung und Informatik nicht trennt (wie das von wichtigen gesellschaftlichen Akteuren gefordert wurde und gefordert wird), sondern wenn die beiden Lernbereiche in einem Fach verbunden sind.

Vielleicht kennen Sie das Diktum des Philosophen Kant, der einmal gesagt hat, Gedanken ohne Inhalte seien leer und Anschauungen ohne Begriffe seien blind. In Anlehnung daran kann man vielleicht sagen, dass die Medienbildung ohne praktische informatische Kompetenzen leer ist; denn die infor-

matischen Kompetenzen werden immer mehr zur elementaren Voraussetzung für gesellschaftlichen Fortschritt und für eine erfolgreiche Berufstätigkeit in den verschiedensten Bereichen; und informatische Fertigkeiten sind auch Voraussetzung für den fachkundigen Diskurs über die individuellen und gesellschaftlichen Implikationen des digitalen Wandels. Umgekehrt aber bleiben informatische Kompetenzen ohne die Reflexion der Medienbildung blind. Denn der digitale Wandel muss sich ständig der Frage stellen, inwiefern er nicht nur Fertigkeiten steigert, sondern auch zur Bildung des Einzelnen und der Gesellschaft beiträgt, d.h. zu Mündigkeit und Humanität. Und auch die digitale Bildung hat sich, wie Bildung überhaupt, danach auszurichten, dass sie den Ansprüchen der Menschenrechte standhält.

Ich erlaube mir an dieser Stelle noch ein Wort des Dankes. Es richtet sich an das Student-Team, d.h. an die 14 Studentinnen und Studenten der PH Luzern, der Hochschule Luzern und der Universität Luzern, die unter der Leitung von Nadine Walder auch dieses 12. IHRF vorbereitet haben und durchführen. Und der herzliche Dank richtet sich an den langjährigen Leiter des Zentrums für Menschenrechtsbildung der PH Luzern für seinen unermüdlichen Einsatz zu Gunsten der Menschenrechte und für deren Vermittlung in Schule und Bildung.

Ich wünsche Ihnen ein lehrreiches Forum mit vielen guten Begegnungen!

Luzern, 13. Mai 2019

Prof. Dr. Hans-Rudolf Schärer  
Rektor PH Luzern

# IHRF-StudentTeam 2019



**Simon Waltisberg**  
Koordination Teambetreuung und  
soziale Events



**Céline Trummer**  
Mitverantwortliche  
Bereich Medien & Online Marketing



**Johanna Kral**  
Hauptverantwortliche  
Bereich Administration



**Celestina Davoli**  
Mitverantwortliche  
Bereich Medien & Online Marketing



**Janina Emmenegger**  
Mitverantwortliche  
Bereich Administration



**Carina Ille**  
Hauptverantwortliche  
Bereich Kooperationen



**Mona-Lisa Kole**  
Mitverantwortliche  
Bereich Administration



**Patricia Zeier**  
Mitverantwortliche  
Bereich Kooperationen



**Sebastian Schläfli**  
Verantwortlicher  
Infrastruktur



**Michèle Heller**  
Hauptverantwortliche  
Bereich Referierendenbetreuung



**Sarah Suter**  
Hauptverantwortliche  
Bereich Medien & Online Marketing



**Josua Kuonen**  
Mitverantwortlicher  
Bereich Referierendenbetreuung



**Stefanie Marxer**  
Mitverantwortliche  
Bereich Medien & Online Marketing



**Carolina Wüthrich**  
Mitverantwortliche  
Bereich Referierendenbetreuung

# Internationales Menschenrechtsforum Luzern (IHRF)

Die zentralen Anliegen des IHRF sind die Menschenrechte und deren Schutz. Deshalb fördert das IHRF den Menschenrechtsdiskurs in der Öffentlichkeit und bietet Akteurinnen und Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft eine neutrale Plattform, um sich intensiv mit einem aktuellen Menschenrechtsthema auseinanderzusetzen.

Unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit und des Dialogs tragen dazu bei, dass das Gespräch zwischen den Einzelnen Akteurinnen und Akteuren gelingt und konkrete Projekte aus dem Forum resultieren.

## Pausen

Um den hohen Wert des informellen Austausches am IHRF gerecht zu werden, sind die Pausen bewusst grosszügig eingeplant und vielfältig konzipiert, so dass genug Raum und Zeit für persönliche Begegnungen und Austausch bleibt.

## Einführung in das Forum-Programm: «Menschenrechte und Digitale Transformation»

Digitalisierung und digitale Transformation sind feste Begriffe im gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Diskurs geworden. Im Juli 2017 hat das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) einen Bericht über die Herausforderungen der Digitalisierung für die Bildung und Forschung veröffentlicht. Gegenstand des Berichts sind u.a. der durch die neuen Technologien ausgelöste Strukturwandel, die Herausforderungen für die Bildung und die entsprechenden Handlungsfelder. Das IHRF 2019 fragt in Bezug darauf, wie es innerhalb einer solchen Diskussion denn um die Menschenrechte steht. Auch aus einer menschenrechtlichen Perspektive werfen Veränderungen in der Bildung, welche durch Digitalisierungsprozesse ausgelöst sind, erhebliche Fragen auf.

Wie verhalten sich Menschenrechte, wie z.B. das Recht auf Freiheit, Gleichheit und Solidarität, das Recht auf Privatsphäre, das Recht auf freie Meinungsäusserung sowie das Recht auf

freie Information oder das Recht auf Bildung zur digitalen Transformation? Wie sieht es bei den Beteiligungs- und Schutzrechten der UNO-Kinderrechtskonvention (1989) aus? Welchen Platz nehmen diese Rechte im digitalen Zeitalter ein und welches sind die Konsequenzen für den Bildungsprozess?

Das IHRF 2019 bezieht sich auf den aktuellen wissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Diskurs und rückt folgende drei Schwerpunktthemen in den Fokus:

### 1. Digital Skills

- ▶ Was sind «Digital Skills» und welche Rolle spielen sie bei der Bewältigung der digitalen Transformation in der Bildung und für den Schutz der Menschenrechte?
- ▶ Wie kann die Vermittlung digitaler Kompetenzen in der Bildung dazu beitragen, z.B. Sozialkompetenz zu fördern, also Negativphänomene wie Diskriminierung, Hetze und Mobbing zu verhindern?
- ▶ Wie verändern die partizipativen Möglichkeiten von Menschen in der digitalen Welt Entscheidungs- und Lernprozesse?

### 2. Digital Human Rights

- ▶ Was sind «Digital Human Rights» und wie und was genau schützen sie?
- ▶ Welche Rolle spielen jene Rechte, die Freiheitsgarantien, politische Teilnahme und soziale Teilhabe der Menschen in einem digital geprägten Lebensumfeld betreffen?
- ▶ Inwiefern können Digital Human Rights Menschen in ihren Rechten im digitalen Zeitalter schützen, fördern und beteiligen, und in welcher Weise geschieht dies?

### 3. Recht auf Bildung im digitalen Zeitalter

- ▶ Stärken oder gefährden die Entwicklungen der digitalen Transformation das Recht auf Bildung?
- ▶ Welche Massnahmen müssen Bildungsverantwortliche treffen, um das Recht auf Bildung im digitalen Zeitalter vollumfänglich zu gewährleisten?

Im Vorfeld des IHRF 2019 lanciert das ZMRB das sogenannte Digital Human Rights Lab. Ziele des Labs sind, eine gemeinsame Auseinandersetzung der IHRF-Teilnehmenden mit den Experten und Expertinnen zu den Schwerpunktthemen zu ermöglichen und Fragen und Problemstellungen zu generieren, zu denen im Idealfall während des IHRF-Prozesses Lösungsstrategien und Antworten gefunden werden. Die Teilnehmenden erhalten so praxisnah Erkenntnisse und Umsetzungsideen auf der Basis menschenrechtlicher Perspektiven.

## Wissenschaftlicher Beirat

Prof. em. Dr. Georg Lohmann	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Prof. em. Dr. Jörg Paul Müller	Universität Bern
Prof. em. Dr. Annedore Prengel	Universität Potsdam
Lukas Tobler	Zentrum für Menschenrechts- bildung (ZMRB), PH Luzern

## Matronats- und Patronatskomitee

Louise Arbour	ehemalige UN-Hochkommissarin für Menschenrechte
Pascale Bruderer	Ständerätin und alt Nationalrats- präsidentin
Martine Brunschwig Graf	alt Nationalrätin und Präsidentin Eidgenössische Kommission gegen Rassismus (EKR)
Cécile Bühlmann	alt Nationalrätin
Micheline Calmy-Rey	alt Bundesrätin, ehemalige Vorsteherin Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA
Flavio Cotti	alt Bundesrat
Eugen David	alt Stände- und Nationalrat
Shirin Ebadi	Friedensnobelpreisträgerin
Ida Glanzmann- Hunkeler	Nationalrätin und Mitglied der OSZE-Delegation (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa)
Andreas Gross	alt Nationalrat und Mitglied der parlamentarischen Versammlung im Europarat
Michael Kirby	ehemaliger Präsident des Obersten Gerichtshofes Australiens, Mitglied der «UN High Commissioner for Human Rights' Judicial Reference Group», Mitglied der «UNAIDS Reference Group on HIV and Human Rights», Mitglied der «UNDP Global Commission of HIV and the Law»
Dick F. Marty	alt Ständerat und Vizepräsident der Weltorganisation gegen Folter (OMCT)
Vreni Müller-Hemmi	alt Nationalrätin
Lili Nabholz	alt Nationalrätin
Jeffrey Sachs	Direktor «The Earth Institute» der Columbia University, Sonderberater vom ehemaligen UN-Generalsekretär Ban Ki-moon
Anton Schwingruber	alt Regierungsrat Kanton Luzern
Judith Stamm	alt Nationalratspräsidentin
Urs W. Studer	alt Stadtpräsident Stadt Luzern
Desmond Tutu	Erzbischof und Friedensnobelpreis- träger
Franz Wicki	alt Ständerat

# Programm Freitag, 17. Mai 2019

Die Veranstaltungen finden an folgenden Orten statt:

- ▶ Plenumsveranstaltungen: 8.30 bis 12.15 Uhr in der Messe Luzern, Halle 3 und 4
- ▶ Workshops und Experten/Expertinnen Diskussion: 13.45 bis 17.15 Uhr im Uni/PH-Gebäude (UPG) Luzern

---

08.30 Messe Luzern, Halle 3	<b>Eintreffen und Registrierung</b>
09.00 Messe Luzern, Halle 4	<b>Begrüssung</b> ▶ Prof. Dr. Hans-Rudolf Schärer
09.10	<b>Idee, Ziele und Schwerpunkte des IHRF 2019: Was haben Digital Skills und Digital Human Rights mit Menschenrechten und Menschenrechtsbildung zu tun?</b> ▶ Thomas Kirchschräger
09.30	<b>Visual Protocol</b> ▶ Crazy David

---

## Digitale Transformation in der Bildung

---

09.35	<b>Keynote 1:</b> <b>Digitale Transformation: wie die Digitalisierung unser Leben verändert und wie die Bildung darauf reagieren sollte</b> ▶ Prof. Dr. Dietmar Wolff
10.00	<b>Keynote 2:</b> <b>Bildung in der digitalen Transformation: Lasst Kinder (mehr) an der digitalen Welt teilhaben</b> ▶ Dr. Ingrid Stapf
10.30	<b>Digital Human Rights Lab (DHR Lab)</b> ▶ IHRF-StudentTeam
10.50	Pause/DHR Lab und «Spielraum auf Zeit»
11.20	<b>Keynote 3:</b> <b>Menschenrechte im digitalen Zeitalter</b> ▶ Prof. Dr. Dirk Helbing
11.50	<b>Plenumsdiskussion:</b> <b>Fragen und Antworten zur Einleitung und zu den Keynotes</b> ▶ Moderation: Maren Schreier
12.15	Lunch
13.45 UPG	<b>Workshops</b> (vgl. Liste S. 11)
15.00	Pause

---

15.30  
UPG. Hörsaal 1

.....  
**Experten/Expertinnen Diskussion: Menschenrechte und Digitale Transformation in der Bildung -  
Digital Skills und Digital Human Rights**

- ▶ Sandra Cortesi
- ▶ Dr. Sarah Genner
- ▶ Prof. Dr. Dirk Helbing
- ▶ Dr. Ulrike Zeigermann
- ▶ Moderation: Thomas Kirchschräger

16.45

.....  
**Visual Protocol**

- ▶ Crazy David

17.00

.....  
**Schlusspunkt und Ende 12. IHRF 2019**

- ▶ Michèle Heller
-

# Workshopangebote

**WS 1: Jugendliche online – offline: Wie gelingt die Balance? Was braucht es für Kompetenzen?**

**Updates aus der Forschung**  
▶ Sandra Cortesi/UPG 2.A16

**WS 2: Chancen und Risiken der Digitalisierung im Bildungsbereich für Menschen mit Behinderung**

▶ Thomas Schrei/UPG 2.A15

**WS 3: Wie geht die Bildung mit Personalisierung von Information mittels komplexer Algorithmen um?**

▶ Dr. Ulrike Zeigermann/UPG 2.A13

**WS 4: Geschichts-App «Fliehen vor dem Holocaust». Historisches Lernen und Umgang mit Menschenrechten mit digitalen Medien**

▶ Prof. Dr. Peter Gautschi/UPG 2.A07

**WS 5: Kinder und Jugendliche in der digitalen Welt: Auf was gilt es bei der Begleitung und Erziehung durch Erwachsene zu achten?**

▶ Simone Brunner/UPG 2.A11

**WS 6: Kinder und Jugendliche in der digitalen Welt: Auf was gilt es bei der Begleitung und Erziehung durch Erwachsene zu achten? (2)**

▶ Priska Dabkowska/UPG 2.A10

**WS 7: Digitalisierung und Bildung - digitale Bildungslandschaften**

▶ Prof. Dr. Armin Weinberger/UPG 2.A05

**WS 8: Digitalisierung in der schulischen Bildung: Chancen und Herausforderungen**

▶ Dr. Franziska Schwabe/UPG 3.B55

**WS 9: Die Bedeutung der Vermittlung von digitaler Medienkritik zum Schutz der Menschenrechte**

▶ Mag. Dr. Sonja Gabriel/UPG 2.A26

**WS 10: Digitale Entwicklungen und Wohl und Würde des Kindes**

▶ Prof. (em.) Dr. Georg Lohmann/UPG 2.B26

**WS 11: «Spielraum – auf Zeit» - Der Wert der analogen Erfahrung auf dem Hintergrund einer zunehmenden Digitalisierung – nicht irgendwo, sondern mittendrin**

▶ Gerburg Fuchs/2.A03

**WS 12: Information und Datenschutz im digitalen Zeitalter**

▶ Prof. Ursula Sury/UPG 2.B30

**WS 13: Menschen(rechts)feindliche Netzkultur: eine unterschätzte Herausforderung für die Menschenrechtsbildung**

▶ Prof. (em.) Dr. Karl-Peter Fritzsche/UPG 2.B33

**WS 14: Digitale Transformation: wie die Digitalisierung unsere Lebens- und Arbeitswelt verändert**

▶ Prof. Dr. Dietmar Wolff/UPG 2.B31

**WS 15: Ästhetische Bildung in der Schule im Digitalen Zeitalter – ein Beitrag für die Menschenrechtsbildung mit Kindern**

▶ Ursula Ulrich und Fiona Limacher/UPG 2.B29

**WS 16: Soziale Medien wie Facebook, Whatsapp & Co: Nährboden für Ausgrenzung und Diskriminierung**

▶ Jolanda Spiess-Hegglin/UPG 2.A46

**WS 17: Privatsphäre im digitalen Zeitalter? Input und Unterrichtseinheiten zur Menschenrechtsbildung auf der Sekundarstufe II.**

▶ Pascal Stadler/UPG 2.B01

**WS 18: Eine digitale Transformation kommt selten allein – Nebenwirkungen geschickt kontern und Chancen gezielt nutzen**

▶ Prof. Dr. Dr. Christof Arn/UPG HS 6

**Aufgrund der Erfahrungen der letzten IHRFs versucht das ZMRB mit einem Angebot an spezifischen Workshops zur Menschenrechtsbildung einen Beitrag für eine sich entwickelnde Menschenrechtsbildungs-Community zu leisten.**

**WS 19: Klassen- und Schulprojekte aus dem Atelier Kinderrechte Luzern 2018/2019**

▶ Anna-Carolina Alder, Mélanie Reber/UPG 2.B02

**WS 20: Von der Pädagogik der Demokratie und der Kinderrechte in individualisierenden Gemeinschaftsschulen**

▶ Heidi Gehrig/UPG 2.B27

**WS 21: Gewaltfreie Kommunikation als Methode für die Schule und ihre Konfliktsituationen**

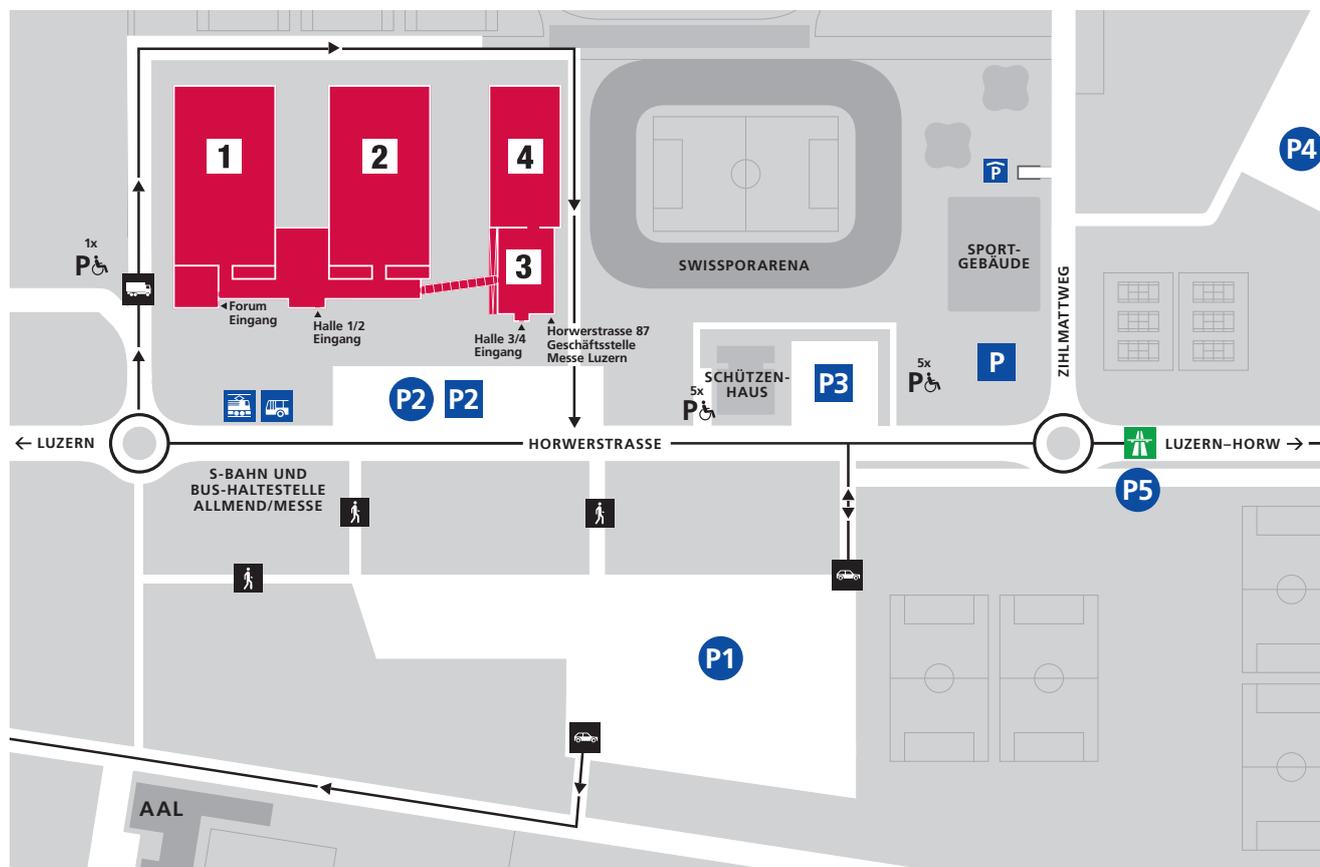
▶ Aurelia Reinhart/UPG 3.B52

**WS 22: Gemeinsam und partizipativ in der Schule leben und lernen**

▶ Susanne Gähwiler/UPG 2.B28

# Situationsplan

## Anreise, Parkplätze und Anlieferung



### Anreise mit Auto

Autobahnausfahrt Luzern-Horw benützen. Der Signalisation «Allmend/Messe» folgen.  
3 Fahrminuten bis zur Messe Luzern.

### Anlieferung

Anlieferungen via Halle 1.

### Parkplätze

**P** Normalbetrieb: P2, P3, P Sportgebäude (zentrale Parkuhr) und Parkhaus.  
**P** Veranstaltungsbetrieb: Alle Parkzonen mit Parkgebühr CHF 10.– Ausgenommen P3, P Sportgebäude und Parkhaus (siehe Normalbetrieb).



### Anreise mit öffentlichem Verkehr

S4/S5 ab Bahnhof Luzern bis Haltestelle «Allmend/Messe». Luzern Bahnhof ab: xx.12/xx.27/xx.42/xx.57 Fahrzeit 2 Minuten.  
 Linie 20 ab Bahnhof Luzern bis Haltestelle «Allmend/Messe». Fahrzeit 8 Minuten.

# Team Zentrum für Menschenrechtsbildung (ZMRB)

Das IHRF wird vom Zentrum für Menschenrechtsbildung (ZMRB) der Pädagogischen Hochschule Luzern (PH Luzern) realisiert. Das ZMRB setzt sich für die wissenschaftliche und po-

litische Unabhängigkeit des IHRF ein, gewährleistet die Gleichberechtigung der Gesprächsteilnehmer/-innen und ist um die Nachhaltigkeit des IHRF besorgt.



## **lic. iur. Thomas Kirchschräger, Rechtsanwalt**

Leiter Internationales Menschenrechtsforum Luzern (IHRF) und Leiter Zentrum für Menschenrechtsbildung (ZMRB), PH Luzern

Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten Bern und Louvain-La-Neuve; 2003 bis 2005: Rechtsanwalt in der Advokatur Sury Brun Hool (seit November 2004: Die Advokatur) in Luzern. Mitbegründer und seit 2015 Leiter Internationales Menschenrechtsforum Luzern (IHRF). Seit 2005 Promotionsstudium im Fach «Völkerrecht» an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern (Prof. Dr. M. Caroni). Dozent und Modulverantwortlicher für Recht an der Höheren Fachschule für Gesundheitsberufe Zentralschweiz in Luzern und Lehraufträge an verschiedenen nationalen und internationalen Universitäten und Hochschulen. Dozent, Mitbegründer und seit 2015 Leiter des Zentrums für Menschenrechtsbildung (ZMRB) der PH Luzern. 2008 bis 2014 Mitglied Fachteam Politische Bildung/Demokratiepädagogik der PH Luzern. 2011 bis 2015 Co-Bereichsleiter Menschenrechtsbildung des Schweizerischen Kompetenzzentrums für Menschenrechte (SKMR). Seit 2012 Präsident der Kommission für Gesellschaftsfragen des Kantons Luzern. Seit 2014 Leiter des kantonalen Teilnetzwerkes Partizipation in Volksschulen. Verheiratet und Vater von Sirius (13), Zoë (11), Elion (8) und Helena (6).

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte (Auswahl): Kinderrechte, Kinderrechtsbildung, Partizipation/Mitsprache. Gegenwärtige Projekte (Auswahl): Implementation der Kinderrechte in Schulen und in Gemeinden, Beratungs- und Weiterbildungsmandate in Schulen zum Thema Kinderrechte/Mitsprache und Begleitung des Kinder- und Jugendleitbilds des Kantons Luzern.



## **Anna-Carolina Alder**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Zentrum für Menschenrechtsbildung (ZMRB), PH Luzern

Nach Abschluss an der PH Luzern (2011) Klassenlehrperson der 6. Klasse in der Stadt Luzern. Master in «Childhood Studies & Children's Rights» an der Freien Universität Berlin. Von 2010 bis 2012 Mitarbeit im IHRF-StudentTeam im Bereich «Students Meet Human Rights». Seit 2012 Mitarbeit als Trainerin für Compasito – Handbuch des Europarates für Menschenrechtsbildung mit Kindern am ZMRB. 2012 bis 2013 Konzipierung einer erprobten Lernumgebung zu den Kinder- und Menschenrechten an der PH Luzern. 2014 bis 2015 Mitarbeit bei der Evaluation des Pilotprojekts Interkultureller zweisprachiger Unterricht für Indigene Kinder bei der Rutu Foundation in Suriname. Freiwillige Tätigkeiten bei Flüchtlingsdienst Caritas Luzern, Jane Goodall Institut Schweiz und Verein Narkone in Bosnien und Herzegowina. Seit 2015 Trainerin für Kinderrechte am Zentrum für Menschenrechtsbildung und Dozentin an der PH Luzern. Gegenwärtige Projekte (Auswahl): Erarbeitung von Schulungs- und Unterrichtsmaterial im Bereich Kinderrechte, Migration und Menschenrechte; Aufbau und Leitung Atelier Kinderrechte, Luzern, Entwicklung einer Lernumgebung zu den Schutz- und Befähigungsrechten der Kinder und Jugendliche.



### **Tanja Mitrovic**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Zentrum für Menschenrechtsbildung (ZMRB), PH Luzern

2013 MA in Kulturwissenschaften mit dem Schwerpunkt Soziologie und den Begleitfächern Geschichte, Politikwissenschaften und Kommunikationswissenschaften an den Universitäten Luzern und Zürich. Während des Studiums Leiterin, Medienverantwortliche und Mitorganisatorin diverser kultureller Projekte. Mitarbeit im IHRF-StudentTeam im Bereich Kommunikation von 2006 bis 2008. Verantwortliche des IHRF Concert Classic 2013. Seit 2010 Koordinatorin für Compasito – Handbuch für Menschenrechtsbildung mit Kindern und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Menschenrechtsbildung (ZMRB) der PH Luzern mit dem Fokus auf Projekte zur Kinderrechtsbildung. Seit 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit und Mitarbeit an Forschungs- und Evaluationsprojekten im Bereich Kinderschutz.



### **Lukas Tobler**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter Zentrum für Menschenrechtsbildung (ZMRB) und Institut für Geschichtsdidaktik und Erinnerungskulturen (IGE), PH Luzern

Lukas Tobler studierte von 2006 bis 2010 an der Pädagogischen Hochschule Luzern (Master of Arts in Secondary Education). Von 2011 bis 2014 absolvierte er ein Zweitstudium in Geschichte und Politikwissenschaften an der Universität Luzern (Master of Arts in History and Political Science). 2013 bis 2014 erfolgte die Lehrerausbildung für das Gymnasium und die Berufsschule im Fach Geschichte an der PH Luzern. 2015 erhielt Lukas Tobler eine Anschubfinanzierung der Graduate School of Humanities and Social Sciences der Universität Luzern (GSL) für seine Dissertation über die Politisierung des Schweizer Finanzplatzes in den 1980er-Jahren. Ab 2016 Weiterführung der Dissertation im Rahmen eines Doc.CH-Stipendiums des Schweizer Nationalfonds. Von 2007 bis 2011 war Lukas Tobler Mitglied des StudentTeam des Internationalen Menschenrechtsforum Luzern (IHRF), sowie von 2010 bis 2011 Leiter des IHRF-StudentTeam. 2011 bis 2013 war er Verantwortlicher IHRF und Fachtagung Menschenrechtsbildung. Seit 2017 Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Internationalen Menschenrechtsforum Luzern (IHRF).

Lukas Tobler arbeitet seit 2011 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Menschenrechtsbildung (ZMRB) der PH Luzern. Im Rahmen dieser Tätigkeit arbeitete er u. a. auch für das Schweizerische Kompetenzzentrum für Menschenrechte im Themenbereich «Menschenrechtsbildung». Lukas Tobler ist zudem ein Trainer für das Menschenrechtsbildungslehrmittel «Compasito» des Europarates. Weiterhin ist er im Unterrichten, in der Ausbildung und der Weiterbildung von Schüler/-innen, Studierenden und Lehrpersonen im Bereich Menschenrechtsbildung tätig. Seit 2014 für die Umsetzung des Projektes «Human Rights Defenders im Geschichts- und Politikunterricht auf der Sekundarstufe II» in Zusammenarbeit mit dem Institut für Geschichtsdidaktik und Erinnerungskulturen (IGE) der PH Luzern zuständig.



**Dr. Walo Tödli**

Verantwortlicher Students Meet Human Rights

Dr. oec. Universitäten St. Gallen/Zürich, Höheres Lehramt für Wirtschaft und Recht. 20 Jahre Tätigkeit in verschiedenen Branchen und Positionen in der Privatindustrie (Chemie, Versicherungswirtschaft, Detailhandel), 20 Jahre im Bildungsbereich (Gymnasien, Erwachsenenbildung), Direktor eines privaten internationalen Gymnasiums mit Internat.



**Nadine Walder**

Verantwortliche Internationales Menschenrechtsforum Luzern (IHRF)

Bachelor of Arts in Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften an der Universität Luzern. Master of Arts in Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften mit Schwerpunkt vergleichende Medienwissenschaften an der Universität Luzern. Mitglied im StudentTeam seit 2012. Leitung IHRF-StudentTeam 2015. Verantwortliche Fachtagung Menschenrechtsbildung Luzern 2016. Seit 2016 Verantwortliche Internationales Menschenrechtsforum Luzern. Certificate of Advanced Studies in Digital Marketing an der FHNW Olten.

# Referierende



**Prof. Dr. Dr. Christof Arn**  
Agiler Didaktiker und Ethiker

Christof Arn arbeitet als Ethiker in zahlreichen Spitälern, Heimen und Kliniken. Er ist zudem als Dozent an verschiedenen Hochschulen, Berufsschulen und sonstigen Bildungseinrichtungen tätig sowie als Weiterbildner für Lehrende in etlichen Bildungseinrichtungen. Überdies ist er Coach für hochbegabte SchülerInnen oder weiterentwicklungsentschiedene Paare, zumeist aber für Lehrende. Christof Arn hat zwei Dissertationen im Bereich Ethik geschrieben und das Buch «Agile Hochschuldidaktik».



**Simone Brunner**  
Pro Juventute, Abteilungsleiterin Bildung & Information

Simone Brunner absolvierte Ihren Bachelor of Science in Sozialer Arbeit mit der Vertiefung «Soziokulturelle Animation» an der Hochschule Luzern. Im Zuge Ihres Masterstudiums der Sozialen Arbeit vertiefte Sie sich in den Bereichen Sozialpolitik und Sozialökonomie. Nach Arbeitserfahrungen in der offenen Jugendarbeit hat Simone Brunner gegenwärtig die Leitung des Bereichs Bildung und Information bei der Stiftung Pro Juventute inne.



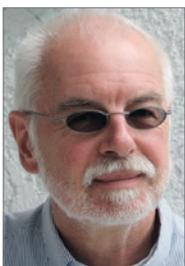
**Sandra Cortesi**  
Direktorin «Youth and Media»-Projekt, Harvard University

Sandra Cortesi hat in Basel Psychologie studiert und ist seit 2014 Co-Gründerin und Co-Direktorin von Digitally Connected, einer kollaborativen Initiative zwischen UNICEF und dem Berkman Klein Center for Internet & Society an der Harvard University. Ausserdem ist sie seit 2009 Direktorin vom «Youth and Media project», ebenfalls vom Berkman Klein Center for Internet & Society. Von 2015 bis 2016 war sie Technical Advisor bei UNICEF. Sie hat zahlreiche Artikel publiziert, insbesondere über die thematische Schnittstelle von Digitalisierung und Jugend.



**Priska Dabkowska**  
Pro Juventute, Programmverantwortliche Medienkompetenz

Priska Dabkowska ist ausgebildete Personalfachfrau und hat nach Arbeitserfahrungen im Bereich Personal ein Bachelor- und Masterstudium in Sozialer Arbeit mit dem Schwerpunkt «Soziokulturelle Animation» absolviert. Sie war zudem als Jugendarbeiterin, als Geschäftsführerin der Jugendinformation Winterthur, sowie als Stellenleiterin der OJA Schwamendingen tätig. Gegenwärtig ist sie Programmverantwortliche Medienkompetenz bei der Stiftung Pro Juventute.



**Prof. em. Dr. Karl-Peter Fritzsche**  
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Seit 1993 war Karl-Peter Fritzsche als Professor für Politikwissenschaft an der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg tätig. Seit 2001 war er erster Inhaber des UNESCO-Lehrstuhls für Menschenrechtsbildung. Seine Forschungsschwerpunkte sind Menschenrechte/Menschenrechtsbildung, Extremismus, Transformation politischer Kulturen. Fritzsche ist seit dem 1. April 2015 emeritiert. Zuletzt veröffentlichte er das Buch «Grundlagen der Menschenrechtsbildung» (2017), das er zusammen mit Peter und Thomas Kirchschräger geschrieben hat.



### **Gerburg Fuchs**

Bewegungstherapeutin

Gerburg Fuchs absolvierte von 1984-1987 eine Ausbildung zur Bewegungspädagogin. Seit 1990 arbeitet sie freiberuflich mit Kindern, Jugendlichen und im Bereich Erwachsenenbildung. Ihre Arbeitsweise hat sich durch die bewegungstherapeutische Arbeit mit «verhaltensoriginellen» Kindern und der künstlerischen Tätigkeit im Bereich Theater und Bewegungsimprovisation entwickelt. Von 2003-2008 war Frau Fuchs Dozentin an der Hochschule für Kunsttherapie und von 2008-2010 absolvierte sie das Masterstudium «Kindheit und Kinderrechte» an der Freien Universität Berlin. Von 2011-2015 war sie als freischaffende Bewegungstherapeutin in einer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Praxis in Berlin tätig. In Kooperation mit anderen Partnern entwickelt und realisiert sie verschiedene Projekte und Filme und gibt Seminare im In- und Ausland zum Thema «Lauschen - Bewegung - Spiel - Kinderrechte».



### **HS-Prof. Mag. Dr. Sonja Gabriel**

Kirchliche Pädagogische Hochschule (KPH) Wien/Krems

HS-Prof. Mag. Dr. Gabriel absolvierte an der Universität Wien ihr Studium in Anglistik und Germanistik auf Lehramt und verfügt über einen Master in Educational Media von der Universität Duisburg/Essen und über einen Master in Applied Game Science von der Donau-Universität Krems. Ihre Dissertation erlangte sie an der PH Weingarten im Bereich Erziehungswissenschaft. Frau Gabriel unterrichtete 10 Jahre an einer berufsbildenden mittleren und höheren Schule und ist seit 2011 Hochschullehrende an der KPH Wien/Krems. Seit Oktober 2017 ist sie Hochschulprofessorin für Medienpädagogik und Mediendidaktik an der KPH Wien/Krems.



### **Susanne Gähwiler**

Lehrerin und Projektverantwortliche Schule Wil

Susanne Gähwiler ist Klassenlehrperson 1.-3. Klasse am Alleeschulhaus in Wil. Frau Gähwiler hat eine Ausbildung als Primarlehrerin in Rorschach absolviert und hat zudem einen Master of Advanced Studies in Wirksamer Umgang mit Heterogenität und einen Master of Arts in Inklusive Pädagogik und Kommunikation. Seit 2016 bietet Susanne Gähwiler in selbstständiger Tätigkeit und im Mandatsverhältnis der PH St.Gallen Weiterbildungen und Mediendidaktik für Lehrpersonen an. Frau Gähwiler ist zudem Mitglied im Stadtparlament Wil.



### **Prof. Dr. Peter Gautschi**

Leiter Zentrum Geschichtsdidaktik und Erinnerungskulturen (ZGE), PH Luzern

Peter Gautschi, Dr. phil., Professor für Geschichtsdidaktik, Leiter des Instituts Geschichtsdidaktik und Erinnerungskulturen der PH Luzern. Unterrichtet auf allen Volksschulstufen. Seit 1989 in der Lehrerbildung. Mitarbeit in Kommissionen, u.a. seit 2006 im Wissenschaftlichen Ausschuss des Georg Eckert-Instituts in Braunschweig. Mitherausgeber von geschichtsdidaktischen Reihen im Wochenschau Verlag. Regelmässig Publikationen, verschiedene Auszeichnungen.



**Heidi Gehrig**

PH St.Gallen und Regionaldidaktisches Zentrum Rorschach

Heidi Gehrig hat nach der Ausbildung zur Primarlehrerin und Schulleiterin einen Master in Schulentwicklung abgeschlossen. Sie studiert momentan an der Freien Universität Berlin Demokratiepädagogik und Soziales Lernen. Seit 2008 ist Sie an der PH St. Gallen als Dozentin und Schulentwicklerin tätig. Ihre Schwerpunkte sind altersdurchmisches Lernen (adL) und Demokratie leben und lernen. Ihr zweites Buch «Individualisierende Gemeinschaftsschule – Anerkennung und Beteiligung als Basis für Schulen in der demokratischen Gesellschaft» ist im Sommer 2018 erschienen.



**Dr. Sarah Genner**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Medienbildung und Informatik an der PHZH, freischaffend mit GENNER.CC zu Digital-Themen

Dr. Sarah Genner absolvierte ihr Studium der Politik-, Sprach- und Medien-/Kommunikationswissenschaften an der Universität Zürich (lic. Phil.) und machte eine Weiterbildung am MIT Media Lab in Cambridge. 2018 schloss sie ihr Doktorat in Medien- und Kommunikationswissenschaften an der Universität Zürich ab. Von 2010-2018 war Frau Dr. Genner als Wissenschaftlerin im medienpsychologischen Forschungsteam an der ZHAW tätig. Von 2014-2015 war sie Gastforscherin an der Harvard University – Berkman Klein Center for Internet & Society. Seit 2018 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Medienbildung und Informatik an der PHZH.



**Prof. Dr. Dirk Helbing**

Professor für Computational Social Science, ETH Zürich

Dirk Helbing ist Professor für Computational Social Science am Department Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften sowie beim Department of Computer Science der ETH Zürich assoziiert. Seine aktuellen Studien diskutieren global vernetzte Risiken und die digitale Gesellschaft. An der Delft University of Technology leitet Prof. Dr. Helbing das Doktorandenprogramm «Engineering Social Technologies for a Responsible Digital Future». Er ist zudem gewähltes Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften.

Foto: Giulia Marthaler



**David Levine**

Karikaturist und Illustrator

David Levine oder «Crazy David», so lautet sein Künstlername, kommt ursprünglich aus den USA. Seit 1991 lebt er in Bern und versucht «die Energie von New York, die Wärme von Florida und den Charme von San Francisco mit der Gemütlichkeit von Bern zu verschmelzen». Er ist Cartoonist für verschiedene Medien und Illustrator. Sein Spezialgebiet sind Visualisierungen von Tagungen und Konferenzen.



**Fiona Limacher**

Mitarbeiterin Zentrum Theaterpädagogik, PH Luzern

Fiona Limacher absolvierte Ihren BA in preprimary and primary Education an der PH Luzern. 2018 schloss sie die Ausbildung als Theaterpädagogin BuT in Heidelberg ab. Seither arbeitet Fiona Limacher am Zentrum für Theaterpädagogik (ZTP) der PH Luzern und leitet regelmässig Workshops für Studierende oder Weiterbildungskurse für Lehrpersonen.



**Prof. em. Dr. Georg Lohmann**  
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Georg Lohmann studierte Philosophie, Soziologie und Politikwissenschaften in Bochum, Frankfurt/Main, München, Heidelberg und an der London School of Economics. Seit dem 1. Oktober 2013 ist Georg Lohmann Professor (em.) für Praktische Philosophie an der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg. Lohmann forscht weiterhin vor allem zur Philosophie der Menschenrechte und im Bereich der Moralphilosophie. Er ist zudem einer der Direktoren der jährlich stattfindenden Summer-School «The Diversity of Human Rights» am Inter-University Centre Dubrovnik in Kroatien.



**Mélanie Reber**  
Primarlehrerin, Kinderrechtscoach und Theaterpädagogin

Nach Abschluss an der PH Luzern (2012) Klassenlehrperson in Emmenbrücke und Kriens. Von 2010 bis 2012 Mitarbeit im IHRF-StudentTeam im Bereich Kommunikation. Von 2012 bis 2017 Mitarbeit als Trainerin für Compasito – Handbuch des Europarates für Menschenrechtsbildung mit Kindern am ZMRB. 2012 bis 2013 Konzipierung einer erprobten Lernumgebung zu den Kinder- und Menschenrechten an der PH Luzern. 2017 bis 2018 Ausbildung als Theaterpädagogin an der Theaterpädagogischen Akademie in Heidelberg. Gegenwärtige Projekte (Auswahl): Pilotprojekt Atelier Kinderrechte für Schulklassen und ausserschulische Gruppen, Beratungsmandate in Schulen zum Thema Partizipation, Theaterpädagogische Workshops zum Thema Zivilcourage und Diskriminierung.



**Aurelia Reinhart**  
Trainerin Gewaltfreie Kommunikation, Mediatorin SDM, Oberstufenlehrerin

Aurelia Reinhart hat eine Ausbildung zur Sekundarlehrerin phil I an der Universität Zürich absolviert. Zudem hat sie diverse Weiterbildungen gemacht, u.a. in lösungsorientiertem Coaching und Teamcoaching, in Gewaltfreier Kommunikation und zur Mediatorin SDM. Frau Reinhart ist CNVC-zertifizierte Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation und hat 2018 zudem eine Weiterbildung in körperorientierter, integrativer Traumabehandlung gemacht. Sie hat diverse Lehraufträge inne, u.a. bei der Lungenliga Schweiz, bei der Primarschule Seuzach, beim Landesgericht Konstanz und an der PH Wien.



**Prof. Dr. Hans-Rudolf Schärer**  
Rektor PH Luzern

Hans-Rudolf Schärer studierte Germanistik- und Romanistik an den Universitäten Zürich, Paris und Siena und schloss mit einer Promotion sowie einem Mittelschullehrdiplom ab. Seit 2014 ist Prof. Dr. Hans-Rudolf Schärer Präsident der Rektorenkonferenz der Pädagogischen Hochschulen der Schweiz bzw. der PH-Kammer der Rektorenkonferenz der schweizerischen Hochschulen swissuniversities.



**Thomas Schrei**

Head of international relations, Kirchliche Pädagogische Hochschule (KPH) Wien/Krems

Thomas Schrei hat Psychologie studiert und ist klinischer Psychologe und Gesundheitspsychologe. Er hat das Lehramt für Sonderpädagogik & Inklusion sowie das Lehramt für Primarstufe inne. Seit 2016 ist Thomas Schrei Leiter des Internationalen Büros der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule (KPH) Wien/Krems und nimmt Lehraufträge für das Zentrum für Sportwissenschaft als auch für den Fachbereich Inklusive Pädagogik an der Universität Wien wahr. Von 2007 bis 2012 war er Co-Leiter des Kompetenzzentrums für Menschenrechtspädagogik.



**Maren Schreier**

Dozentin Fachbereich Soziale Arbeit der FHS St.Gallen

Nachdem Maren Schreier ihr Diplom zur Sozialarbeiterin und -pädagogin abgeschlossen hatte, war sie als Gemeinwesenarbeiterin tätig und erwarb zusätzlich ihren Master in Social Work. Sie gründete und leitete das Bremer Institut für Soziale Arbeit und Entwicklung e.V. und war dort in der Praxisentwicklung tätig. Seit 2011 lehrt sie an der FHS St.Gallen, wo sie seit 2016 als Dozentin am Fachbereich Soziale Arbeit tätig ist. Sie ist Co-Sprecherin der «Sektion Gemeinwesenarbeit Deutschland, Österreich, Schweiz» der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind die Analyse und Kritik gesellschaftlicher Macht- und Ungleichheitsverhältnisse und Fragen nach der Verwirklichung einer unterdrückungs- und diskriminierungskritischen Praxis in Alltag und Beruf.



**Dr. Franziska Schwabe**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Technischen Universität Dortmund

Nachdem Franziska Schwabe 2011 ihr Diplom in Statistik erhielt, promovierte sie 2015 in Erziehungswissenschaften. Von 2012 bis 2014 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin (Doktorandin) am Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS), woraufhin sie bis 2015 als wissenschaftliche Mitarbeiterin (PostDoc) am Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens (BIFIE) tätig war. Seit 2015 arbeitet sie erneut als wissenschaftliche Mitarbeiterin am IFS und ist zugleich seit 2016 Stipendiatin und Fellow am College for Interdisciplinary Educational Research (CIDER). Ihre Forschungsschwerpunkte sind unter anderem Schulische Motivation und Wohlbefinden sowie Digitales Assessment.



**Jolanda Spiess-Hegglin**

Geschäftsführerin #NetzCourage

Jolanda Spiess-Hegglin ist Journalistin und Politikerin; sie ist ehemalige Kantonsrätin und ehemalige Parteipräsidentin der Grünen Kanton Zug. Seit 2016 ist sie Netzaktivistin und Gründerin und Geschäftsführerin des Vereins #NetzCourage. Ausserdem ist sie Geschäftsführerin der Winkelried & Töchter GmbH. Sie ist Expertin für Hatespeech und Fragen rund um Social Media als auch für Fragen rund um Medienkampagnen und Medienopfer.



**Pascal Stadler**

Bildungsverantwortlicher Amnesty International Schweiz

Pascal Stadler studierte an der Universität Bern und schloss mit einem Lizentiat in Geschichte, Politikwissenschaft und Staatsrecht ab. Neben seiner Lehrtätigkeit an Berufs- und Berufsmaturitätsschulen hat er zudem als Historiker Forschungsaufträge und Publikationen zu verschiedenen Themen veröffentlicht. Bildungsverantwortlicher bei Amnesty International Schweiz und war Programmverantwortlicher und Zuständiger für das Capacity Building beim andinen Zentrum für Bildung und Entwicklung in Peru.



**Dr. Ingrid Stapf**

Medienethikerin

Ingrid Stapf habilitiert sich zu Grundlagen einer Kinder-Medien-Ethik im digitalisierten Zeitalter und lehrt heute Medienethik an der FAU Erlangen und der FH Potsdam. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Medienregulierung, Ethik mit Schwerpunkt Kommunikations- und Medienethik, Kinder- und Jugendmedienschutz, Medienpädagogik und kulturwissenschaftliche Perspektiven im medialen Kontext. Sie war langjährige Sprecherin der Fachgruppe Kommunikations- und Medienethik in der DGPK und ist Herausgeberin einer Reihe zur Medienethik im Nomos-Verlag.



**Prof. Ursula Sury**

Die ADVOKATUR, Rechtsanwältin und HSLU Informatik, Vizedirektorin

Ursula Sury ist Verwaltungsratspräsidentin und Geschäftsführerin von «Die Advokatur Sury AG» sowie Professorin für Informatikrecht, Datenschutzrecht und Urheberrecht an der HSLU. Sie ist Dozentin an diversen Hochschulen im Bereich Datenschutz/IT-Recht/Governance. Ausserdem ist sie Vizepräsidentin der Association suisse de la sécurité de l'information (Clusis) der Sektion Suisse alémanique und Vizedirektorin an der HSLU Informatik und hat dort die Leitung des Bereichs Weiterbildung inne. Sie war von 2010 bis 2014 Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragte des Kantons Wallis und ist Fachexpertin für Datenschutzaudits der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS).



**Ursula Ulrich**

Leiterin Zentrum Theaterpädagogik, PH Luzern

Ursula Ulrich hat sich nach Erlangen des Primarlehrerinnendiploms (1990) der ästhetischen Bildung, im speziellen dem Theater verschrieben. Es folgten Lehr- und Wanderjahre an der Scuola Dimitri in Verscio und an der école nationale du cirque in Paris. Seit 2003 ist sie an der PH Luzern in den verschiedensten Bereichen tätig. Im Jahr 2006 übernahm sie die Leitung der Luzerner Schultheatertage und im Jahr 2016 die Leitung des Zentrum Theaterpädagogik. Seit 2015 lehrt sie Musik an der Hochschule Luzern.



**Prof. Dr. Armin Weinberger**

Universität des Saarlandes, Lehrstuhl für Bildungstechnologie

Armin Weinberger promovierte 2003 in der Empirischen Pädagogik und Pädagogischen Psychologie mit Organisationspsychologie und Interkulturellen Kommunikation an der LMU München. Zwischen 1999 und 2010 arbeitete er als Wissenschaftler an der LMU München, dem IWM Tübingen und an der Universität Twente. Seit 2010 ist er als Universitätsprofessor für Bildungstechnologie und Wissensmanagement an der Universität des Saarlandes tätig.



**Prof. Dr. Dietmar Wolff**

Hochschule für angewandte Wissenschaften Hof, Vizepräsident Lehre, Professur für Informations- und Kommunikationssysteme für betriebliche Aufgaben

Nach seinem Maschinenbau-Studium und seiner Promovierung in den Bereichen Bildverarbeitung und Mustererkennung arbeitete Dietmar Wolff als wissenschaftlicher Mitarbeiter für das Institut für Automatisierungstechnik der Universität der Bundeswehr Hamburg. Später arbeitete er als IT-Berater, Projektmanager und Prokurist in einem Softwarehaus im Public Sector und als Geschäftsführer eines der führenden Softwarehäuser in der Sozialwirtschaft. Seit 2012 ist er Professor für Informations- und Kommunikationssysteme für betriebliche Aufgaben an der Hochschule Hof, seit 2015 ist er Vizepräsident für die Lehre.



**Dr. Ulrike Zeigermann**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (und assoziierte Forscherin am Centre Marc Bloch der Humboldt Universität zu Berlin)

Ulrike Zeigermann ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Nachhaltige Entwicklung an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und wirkt als assoziierte Forscherin zudem an dem deutsch-französischen Centre Marc Bloch für Geistes- und Sozialwissenschaften in Berlin und an der Friedensakademie Rheinland-Pfalz mit. Im Rahmen ihrer Forschungs- und Lehrtätigkeiten war Ulrike Zeigermann zuvor u.a. an der University of Surrey, an der OECD, an der Universität Koblenz-Landau und an der Humboldt Universität zu Berlin tätig. Eines der Themen, mit welchen sie sich vertieft auseinandersetzt, ist die wissenschaftliche Politik- und Projektberatung zu menschenrechtsbasierten Ansätzen für nachhaltige Entwicklung und Shared Society.



## Förderer

Herzlichen Dank unseren Förderern,  
die das 12. IHRF ermöglichen:



---

## Unterstützer

Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung:

- ▶ Papeterie Linsi, Luzern
- ▶ Flowerevents, Meggen
- ▶ Distillerie Studer & Co AG
- ▶ LUSH fresh handmade cosmetics
- ▶ Le Sirupier de Berne
- ▶ einzigwert GmbH
- ▶ SCHÖKI AG
- ▶ Ristorante La Perla